



*Goeben
erscheint:*

HANS SURÉN

Kampf um Kamerun

+ GARUA +

In der gewiß reichhaltigen deutschen Kriegsliteratur gab es bisher kein Buch, das erstmalig in solchem Umfang die Kämpfe um Kamerun darstellt. Hans Surén, der damals Hauptmann der Kolonialtruppe war, schildert hier den Kampf der wenigen Deutschen, die fern der Heimat nur die Kolonien verwalteten; sie wurden vom Kriegsausbruch überrascht, da sich die Entente nicht an die Kongoakte hielt, die die Ausdehnung eines europäischen Krieges auf afrikanische Kolonien untersagt. Der Krieg um Garua in Kamerun mußte verloren werden, nicht weil die Menschenkraft nicht ausreichte, sondern die Munitionsvorräte waren zu klein, die vorhandenen Waffen veraltet und Ersatz konnte nicht nachgeliefert werden. Die Truppen waren keineswegs auf einen Kampf mit europäischen Gegnern vorbereitet. Heldenhaft hat sich die Hand voll Deutscher verteidigt! Surén, nach dem Krieg durch seine in Riesenaufgaben verbreiteten Körperkultur- und Gymnastikbücher bekannt geworden, ist heute Inspekteur für Leibeserziehung und Gauarbeitsführer in der Reichsleitung des Deutschen Arbeitsdienstes. Von männlichem Stolz getragen erzählt er knapp und phrasenlos den Fall Garuas. Z

Mit 95 Abbildungen in Kupfertiefdruck und 5 Karten. Ausstattung von Paul Stadlinger.
Geheftet 4,50 Mark (nicht, wie in der Voranzeige angegeben, 4 Mark), Ganzleinen 6 Mark

VERLAG SCHERL BERLIN SW 68

Auslieferung in Wien bei Dr. Franz Hain, in Basel bei der Grossbuchhandlung Alfred Tschöpe, in Budapest bei Bela Somló;
Alleinauslieferung für Polen Kosmos G. m. b. H., Posen